

Medieninformationen

Allgemeine Informationen zum Naturmuseum Thurgau

Stand: Juni 2018

2/4

Das Naturmuseum Thurgau befindet sich im Luzernerhaus an der Freie Strasse 24 im Herzen der Altstadt von Frauenfeld; einem barocken und repräsentativen Patrizierhaus aus dem Jahr 1771. Die Sammlungen des Museums – gegründet von der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 1859 – sind seit 1924 in diesem Gebäude untergebracht. 1958 wurden Museumsgut und Gebäude vom Kanton übernommen, der darin 1972 das «Naturhistorische Museum des Kantons Thurgau» eröffnete. Heute zählt das Naturmuseum Thurgau und das benachbarte Museum für Archäologie jährlich zwischen 17'000 bis 20'000 Besuchende, rund die Hälfte davon sind Kinder. Die Ausstellungen des Naturmuseums werden von bis zu 200 Schulklassen pro Jahr besucht.

Die Natur der Region im Fokus

Das Naturmuseum Thurgau versteht sich als Naturarchiv des Kantons und somit als Träger und Vermittler des materiellen und immateriellen Naturerbes des Thurgaus und seiner angrenzenden Regionen. Als einzige Thurgauer Institution ihrer Art sammelt das Naturmuseum seit bald 160 Jahren naturkundliche Objekte mit regionalem Bezug sowie Gegenstände und Informationen, welche damit in einem Zusammenhang stehen. Grundidee war und ist es, auf der Basis der Sammlung Natur und Naturgeschichte des Thurgaus besser erforschen und schliesslich einem breiten Publikum vermitteln zu können, denn neben den Aufgabebereichen Sammlung und Forschung ist der Bereich der Vermittlung die Hauptdisziplin des Museums.

Sammeln, bewahren, erforschen – und vermitteln

Grundlage des Selbstverständnisses des Naturmuseums Thurgau ist die Definition des Begriffs Museum des *Internationalen Museumsrates ICOM*: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“ Auf dieser Basis vermittelt das Naturmuseum Thurgau gesellschaftlich relevante Themen in den Bereichen Natur, Naturgeschichte und Naturwissenschaft auf vielfältige Weise. Es sieht sich dabei als Wissensfilter und Wissensvermittler aktueller, gesellschaftlich relevanter naturwissenschaftlicher Themen: Erfassen und Verstehen von Biodiversität, grundlegende Konzepte der Evolutionstheorie, Landschafts- und Raumentwicklung, das Zusammenleben von Mensch und Tier in einer modernen Kulturlandschaft, Zusammenhänge um unsere Nahrungsmittelproduktion oder Wissenschaftskommunikation sind nur einige der Themen, von Ausstellungen, Veranstaltungsreihen oder Fachtagungen der letzten Jahre. Dafür stehen dem Museum verschiedene „Bühnen“ zur Verfügung:

Die Dauerausstellung

Die Dauerausstellung ist die Visitenkarte des Naturmuseums. Im Zentrum der Ausstellung steht der Lebensraum Thurgau mit seiner Natur(geschichte). Sie zeigt über zwei Stockwerke auf rund 500 Quadratmetern Fläche die „Natur vor der Haustüre“ mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen, Pflanzen und Tieren und gibt Einblick in übergeordnete ökologische Zusammenhänge. Die Rolle des Menschen in Wechselbeziehung zur Natur wird immer deutlich dargelegt und die Verbindung von der Naturgeschichte mit der Kulturgeschichte des Menschen sichtbar gemacht. Spielerische Momente (z.B. ein mit Taschenlampe begehbare Estrich, Ferngläser, um auf dem Werkstattdach unter freiem Himmel Tierpräparate zu suchen, Puzzles oder Schubladen zum stöbern), unerwartete Blickwinkel

(z.B. Abfallkübel als Lebensrauminstallation), eine besondere Inszenierung (z.B. Dunkelraum der Ausstellung «Der Thurgau einst») oder ein ungewöhnlicher Zugang zum Thema (z.B. «Biber-Kunst?») machen neugierig und regen dazu an, sich mit dem Ausstellungsthema näher zu befassen. Das Dachgeschoss erlaubt zudem den Blick in eines der Sammlungsdepots und stellt Geschichte und Arbeit mit der Museumsammlung vor.

Die Sonderausstellungen

Jährlich richten zwei bis drei Sonderausstellungen den Blick auf ausgewählte Themen. Die Mehrzahl der Produktionen werden dabei von anderen Museen ausgeliehen und mit eigenen Bereichen und Themen mit Bezug zum Thurgau ergänzt. Die Inhalte sind dabei bewusst breit gehalten und reichen von monothematischen Ausstellungen einzelner Arten oder Organsimengruppen über ökologische Themen bis hin zu Ausstellungen mit sozio-kulturellem oder sozio-ökonomischem Fokus. Eine Übersicht über verschiedene Ausstellungen der vergangenen Jahre findet sich auf der Webseite unter der Rubrik *Unsere Angebote > Ausstellungen > Sonderausstellung > Rückschau*.

Alle vom Naturmuseums Thurgau selber produzierten Sonderausstellungen gehen nach Ausstellungsende in Frauenfeld auf ausgedehnte Tournées durch andere Museen, zumeist jahrelang. An verschiedenen Ausstellungsorten zählen sie pro Jahr bis zu 50'000 Besuchende.

Das Kabinett

Das Kabinett ist ein rund 22 Quadratmeter grosser Raum im zweiten Stock der Dauerausstellung. Das Kabinett bietet Raum für kleine und besondere Themen und Objekte, die allein nie den grossen Sonderausstellungsraum füllen könnten, es aber dennoch Wert sind, in einer Ausstellung sichtbar gemacht zu werden. Es sind dies einerseits aktuelle Themen, die vergleichsweise kurzfristig erarbeitet werden, oder Themen, die von aussen an das Naturmuseum herangetragen werden. Die Mehrzahl der Kabinettausstellungen stellt aber Objekte und Wertigkeit der Sammlung des Naturmuseums vor und bietet damit eine Plattform für die regelmässige wissenschaftliche Aufarbeitung der eigenen Sammlung. Eine Übersicht von Kabinettausstellungen der vergangenen Jahre findet sich auf der Webseite unter der Rubrik *Unsere Angebote > Ausstellungen > Kabinettausstellung > Rückschau*.

Der Archäobotanische Museumsgarten

Zum Museum gehört ein rund 300 Quadratmeter grosser Garten mit über 350 verschiedenen Pflanzensorten, z.B. alte Getreide- und Gemüsesorten, Medizinal- und Gewürzkräuter oder alte Wildformen moderner Kulturpflanzen. Rebenlauben und Sitzbänke laden ein zum Verweilen. Der Garten schafft zudem eine sichtbare Verbindung zum benachbarten Museum für Archäologie, sind doch viele der im Garten gezeigten Pflanzen und Nutzungsgruppen doch auch durch im Museum ausgestellte archäologische Funde aus früher und frühster Zeit belegt.

Breite Zielgruppen im Fokus

Mit seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten versucht das Naturmuseum breite Bevölkerungsschichten für die Vielfalt der Natur des Thurgaus zu interessieren und zu sensibilisieren. Dies gilt insbesondere für die museumspädagogischen Angebote. Im Zentrum stehen dabei zumeist Themen mit Bezug zur lokalen Natur. Sie sollen ein Bewusstsein für die Zusammenhänge der Natur vor der Haus-

türe schaffen. Schulen und Familien gilt hierbei eine besondere Aufmerksamkeit. Das Naturmuseum Thurgau möchte damit einen Beitrag zur Umweltbildung der zukünftigen Generation leisten. Ein positives Museumserlebnis im Kindesalter unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines Kulturverständnisses der späteren Bürgerinnen und Steuerzahler, die Museen und andere kulturelle Institutionen finanziell mittragen, denn: „*In Kindheit und Jugend müssen die Grundlagen zum Besuch von Ausstellungen in Museen und zur inhaltlichen Auseinandersetzung gelegt werden, damit auch im Erwachsenenalter Menschen für Museen begeistert werden können.*“¹⁾

¹⁾ (Mathias Dreyer (2014): Denk und Diskussionsgrundlagen. In: Auf Augenhöhe. GiM – Generationen im Museum. Hrsg.: Franziska Dürr Reinhard im Auftrag des Migros-Kulturprozent. Hier und Jetzt Verlag, Baden)

Auszeichnungen und Nominationen

Für seine vielfältige Museumsarbeit ist das Naturmuseum Thurgau in den letzten Jahren ausgezeichnet bzw. für internationale Preise nominiert worden. 2007 gewann die Dauerausstellung den *Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT*. 2012 erhielt das Naturmuseum eine Nomination für den *Europäischen Museumspreis der European Museum Academy* und im Jahr 2013 für den *Children Museums Award der International Association for Children in Museums* – in beiden Jahren als einziges Museum der Schweiz. In der Würdigung zum Prix Expo heisst es: *«Die Besucher der Ausstellung erleben auf eindrückliche Weise die Lebensräume und Landschaftsgeschichte des Thurgaus seit dem ersten Auftreten des Menschen vor 11'000 Jahren. An Hand ausgewählter Beispiele gewinnen sie Einblick in übergeordnete ökologische Zusammenhänge. Die Rolle des Menschen in der Natur, als Teil des Systems in Wechselbeziehung zur Natur – nicht als Gegenspieler – wird dabei immer deutlich dargelegt. Die Ausstellung leistet einen wichtigen Beitrag zum Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Auch zeichnet sich die neue Dauerausstellung durch eine hohe Kinderfreundlichkeit aus. Beispielsweise wurde darauf geachtet, besonders spannende Ausstellungselemente auf Kinderhöhe anzuordnen. Die warme, helle und farbenfrohe, zuweilen auch humorvolle Gestaltung der Ausstellung schafft eine freundliche und anregende Atmosphäre. »*

Kontakt für weitere Auskünfte:

Dr. Hannes Geisser, Museumsdirektor
T 058 345 73 95
hannes.geisser@tg.ch